

Richard Wiese

Silbische und lexikalische Phonologie

Studien zum Chinesischen und Deutschen

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1988



Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Grundfragen der phonologischen Repräsentation und Ableitung	1
1. Fragestellungen und Ziele der Untersuchung	2
2. Modelle der phonologischen Repräsentation	5
2.1. Metrische Phonologie	5
2.2. Gitterphonologie	9
2.3. Formale Eigenschaften der Betonungsrepräsentationen	14
2.4. Die Hierarchie prosodischer Konstituenten	17
2.5. Autosegmentale Phonologie	19
3. Die Phonologie in der Grammatik: Lexikalische Phonologie	21
4. Technische Hinweise	23
Teil I: Zur Theorie der Silbe	25
1. Vorüberlegungen zur Silbenphonologie	26
1.1. Die Silbe als Verhaltenseinheit	27
1.2. Die Silbe als Einheit der Phonotaktik	28
1.3. Die Silbe als Regeldomäne	29
1.4. Die Silbe in der Prosodie	30
2. CV-Phonologie und die Silben des Chinesischen	33
2.1. Einleitung	33
2.2. Das System der Anlauf- und Auslautkonsonanten	34
2.3. Das Affrikatenproblem und die CV-Schicht	37
2.4. Vokale und silbische Konsonanten	42
2.4.1. Das Vokalsystem	42
2.4.2. Summende Vokale oder silbische Konsonanten?	43
2.4.3. Nichtsilbische Vokale	47
2.5. Silbenstrukturbedingungen	50
2.6. Wortfinales /ʁ/	53
2.7. Zusammenfassung	56
3. Die Silbenstruktur des Deutschen	58
3.1. Das Silbenschema	58
3.2. Das Affrikatenproblem im Deutschen	60
3.3. Vokalquantitäten und der Silbenkern	62
3.3.1. Diphthonge in anderen Sprachen	66
3.3.2. Der Silbenkern im Deutschen	67
3.3.3. Vokallänge und Wortakzent im Deutschen	69
3.3.3.1. Das Problem	69
3.3.3.2. Konsequenzen für die Silbenphonologie	72
3.3.3.3. Eine Alternative	73
3.3.4. Schwa-Silben	75

3.3.5. Externe Argumente	77
3.4. Ambisilbische Konsonanten - Zwei Modelle	78
3.5. Ambisilbische Konsonanten und Auslautverhärtung	80
3.6. Assoziationsprinzipien und Silbifizierungsregeln	82
3.6.1. Segmente und Segmentpositionen	82
3.6.2. Die Position der Silbifizierung in der Ableitung	83
3.6.3. Silbifizierungsprinzipien	85
3.7. Silbenstrukturbedingungen und relative Sonorität	89
3.7.1. Die Sonoritätshierarchie	90
3.7.2. Silbenstrukturbedingungen	92
3.7.3. Negative Silbenstrukturbedingungen	94
3.8. Extrasilbische Segmente	94
3.8.1. Wortinitiale Cluster	94
3.8.2. Externe Evidenz aus der Schrift	98
3.8.3. Der wortinterne Appendix	99
3.8.4. Wortfinale Cluster	99
3.9. Silbenstruktur und Wortakzent	102
4. Alternative Silbenmodelle	106
4.1. Das metrische Modell	107
4.2. Das Konstituentenmodell	109
4.3. Das Morenmodell	110
4.4. Schlußbemerkungen	112
 Teil II: Phonologische Repräsentationen und Prozesse im Lexikon	 115
0. Übersicht	116
1. Ton im Chinesischen	117
1.1. Einleitung	117
1.2. Töne und Melodien	117
1.2.1. Das Problem des 3. Tons	118
1.2.2. Die Tonrepräsentation	121
1.2.2.1. Tonmerkmale	122
1.2.2.2. Exkurs über das Merkmalssystem von Yip	126
1.2.2.3. Die Tonschicht	128
1.2.2.4. Zusammenfassung	131
1.3. Tonregeln	135
1.4. Schlußbemerkungen	138

2. Schwa und die Wortstruktur des Deutschen	140
2.1. Einleitung – Das Problem	140
2.2. Die Distribution von Schwa in monomorphemischen Wörtern	143
2.3. Schwa in komplexen Wörtern und der Aufbau des Lexikons	149
2.3.1. Die Flexion von Nomen und Adjektiven	152
2.3.2. Die Derivation und Flexion von Verben	155
2.3.3. "Schwa" als ein Morphem	159
2.4. Zusammenfassung	164
2.5. Schwa und die Akzentverhältnisse des Deutschen	165
2.6. Postlexikalische Schwa-Tilgung	168
2.7. Beobachtungen zur lexikalischen Variation	172
2.8. Schlußbemerkungen	173
3. Lexikalische und postlexikalische Regeln:	
Klitisierung im Deutschen und Tonsandhi im Chinesischen	176
3.1. Die postlexikalische Phonologie	176
3.2. Klitika im Deutschen	177
3.2.1. Einleitung: Stellung der Klitisierung in der Grammatik	177
3.2.2. Eine Typologie der Verschmelzungen	179
3.2.3. Bedeutungsrestriktionen der Verschmelzungen	182
3.2.4. Eine Tilgungsanalyse für Klitika	184
3.2.5. Die Regel in der Grammatik	188
3.2.6. Die Syntax der Verschmelzungen	191
3.2.7. Schlußfolgerungen	193
3.3. Tonsandhi im Chinesischen	194
3.3.1. Morphologie und Phonologie der Reduplikation	195
3.3.1.1. Einige Daten und Theorien zur Reduplikation	196
3.3.1.2. Morphem- und Wortreduplikation im Chinesischen	200
3.3.2. Die Domäne des Tonsandhi	205
3.4. Schlußfolgerungen	207
4. Schlußbemerkungen:	
Weiterentwicklungen in der Theoriebildung der Phonologie	210
4.1. Regeln und Repräsentationen	210
4.2. Die Modularität der Phonologie	213
4.3. Zur phonologischen Argumentation	215
Literaturverzeichnis	218
Anhang: Verwendete phonetische Notationen	228
Sachregister	230